


Stefan Breitling

Lehrvortrag

Moderne unter
Denkmalschutz –
Eintragungsbegründungen,
Erhaltungsziele,
Handlungsoptionen

TU München 24.04.2018

https://www.uni-bamberg.de/bauforschung/service/vc-kurs-bauforschung-und-baugeschichte/TUM_Bauforschung_Breitling_180424_Lehrvortrag



The Conservationist.
Boyd Webb, 1978.

Moderne unter Denkmalschutz

Literaturempfehlung:

- FIEDLER, Florian (Hrsg.): Konservierung der Moderne? Tagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS in Zusammenarbeit mit der "denkmal '96", der Europäischen Messe für Denkmalpflege und Stadterneuerung. Hefte des Deutschen Nationalkomitees; ICOMOS, 24. München 1998.
- MARKGRAF, Monika; OELKER, Simone; SCHWARTING, Andreas (Hrsg.): Denkmalpflege der Moderne. Konzepte für ein junges Architekturerbe. Stuttgart [u.a.] 2011.



Erhaltungsziel Überlieferungszustand, Historizität, Alterswert, Veränderungsgeschichte, historische Bausubstanz, Konstruktion und Material, Alterungsverhalten.

Dessau-Roßlau, Meisterhäuser, Haus Mucbe/Schlemmer, Walter Gropius 1925-1926, Zustand mit den Veränderungen aus den 1930er und 1950er Jahren. Foto: Breitling 1996.



Erhaltungsziel Bildwert, Entwurfsidee, Konnotation. Rekonstruktion, Rückbau und Neufassung, neue Materialien und Konstruktionen, neue Anforderungen.

Dessau-Roßlau, Rekonstruktion von Haus Feininger. Architekt Hans-Otto Brambach, Restaurator Peter Schöne 1994. Foto: Breitling 1996.



Dessau, Bauhaus. Walter Gropius 1925-1926. Foto: Breitling 1996.



Berlin, Shell-Haus. Emil Fahrenkamp 1930-1932. Foto: Breitling 1996.



Berlin, Unité d'habitation, Le Corbusier 1956-1958. Foto: Breitling 2006.



Berlin, Neue Nationalgalerie, Ludwig Mies van der Rohe 1965-1968. Foto: Breitling 2000.



Berlin, Philharmonie und Kammermusiksaal, Hans Scharoun, Edgar Wisniewski 1960-1963 und 1984-1987. Foto: Breitling 2000.



Berlin, Pallaseum. Jürgen Sawade 1977. Foto: Breitling 2000.



München, Olympiastadion. Behnisch & Partner 1969-1972. Foto: Breitling 2007.



München, olympisches Dorf. Heinle, Wischer und Partner 1972. Foto: Breitling 2007.



Berlin, Pariser Platz. Hotel Adlon Patzschke, Klotz & Partner 1995-1997. DZ Bank. Frank Gehry 1996-2001 Foto: Breitling 2007.

Was ist ein Baudenkmal? Gesetzliche Grundlagen

Literaturempfehlung:

Dieter MARTIN, Michael KRAUTZBERGER (Hrsg.): Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. Recht, fachliche Grundsätze, Verfahren, Finanzierung. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage 2017.

Charta von Venedig 1964

II. Internationaler Kongress der
Architekten und Techniker der
Denkmalpflege

„Als lebendige Zeugnisse
jahrhundertealter Traditionen der
Völker **vermitteln Denkmäler in der
Gegenwart eine geistige Botschaft
der Vergangenheit.** Die
Menschheit, die sich der
universellen Geltung menschlicher
Werte mehr und mehr bewusst
wird, sieht in den Denkmälern ein
gemeinsames Erbe und **fühlt sich
kommenden Generationen
gegenüber für die Bewahrung
gemeinsam verantwortlich.** Sie hat
die Verpflichtung übernommen,
ihnen die Denkmäler **im ganzen
Reichtum ihrer Authentizität**
weiterzugeben.“

Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler
(Bayerisches Denkmalschutzgesetz – BayDSchG)
Vom 25. Juni 1973
(BayRS IV S. 354)
BayRS 2242-1-K

Teil 2 Baudenkmäler

Art. 4 Erhaltung von Baudenkmälern

(1) ¹Die Eigentümer und die sonst dinglich
Verfügungsberechtigten von Baudenkmälern haben ihre
Baudenkmäler instandzuhalten, instandzusetzen, sachgemäß
zu behandeln und vor Gefährdung zu schützen, soweit ihnen
das zuzumuten ist

Art. 5 Nutzung von Baudenkmälern

Art. 6 Maßnahmen an Baudenkmälern

(1) ¹Wer

1. Baudenkmäler beseitigen, verändern oder an einen anderen
Ort verbringen oder
2. geschützte Ausstattungstücke beseitigen, verändern, an
einen anderen Ort verbringen oder aus einem Baudenkmal
entfernen will, bedarf der Erlaubnis.

1. Eintragungsbegründungen

Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler
(Bayerisches Denkmalschutzgesetz – BayDSchG)
Vom 25. Juni 1973
(BayRS IV S. 354)
BayRS 2242-1-K

Quelle: Bayerische Staatskanzlei: <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayDSchG-6>

Art. 1 Begriffsbestimmungen

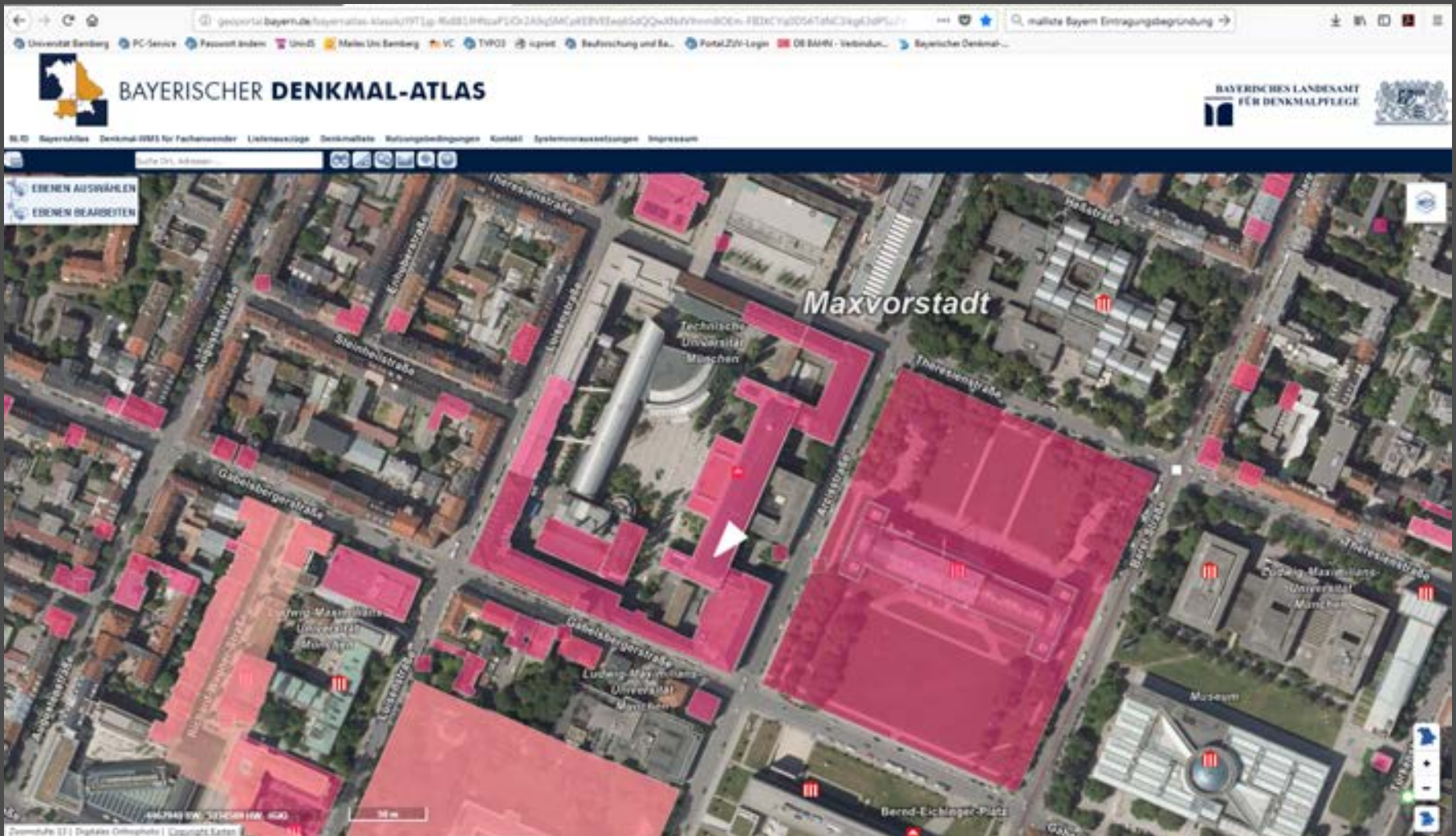
(1) Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung **wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit** liegt.

(2) ¹Baudenkmäler sind bauliche Anlagen oder Teile davon aus vergangener Zeit, soweit sie nicht unter Absatz 4 fallen, einschließlich dafür bestimmter historischer Ausstattungsstücke und mit der in Absatz 1 bezeichneten Bedeutung. ²Auch bewegliche Sachen können historische Ausstattungsstücke sein, wenn sie integrale Bestandteile einer historischen Raumkonzeption oder einer ihr gleichzusetzenden historisch abgeschlossenen Neuausstattung oder Umgestaltung sind. ³Gartenanlagen, die die Voraussetzungen des Absatzes 1 erfüllen, gelten als Baudenkmäler.

(3) Zu den Baudenkmalern kann auch eine Mehrheit von baulichen Anlagen (Ensemble) gehören, und zwar auch dann, wenn keine oder nur einzelne dazugehörige bauliche Anlagen die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllen, das Orts-, Platz- oder Straßenbild aber insgesamt erhaltenswürdig ist

Wo erfährt man, ob und weswegen ein Bauwerk ein eingetragenes Baudenkmal ist?
In der Denkmalliste bzw. im Bayerischen Denkmal-Atlas, Denkmalakte in der Denkmalfachbehörde, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

z.B. TU München, Vorhoelzer Forum, Arcisstraße 21



D-1-62-000-386

Arcisstraße 19. Mietshaus, freistehender viergeschossiger Eckbau, spätklassizistisch mit Zeltdach, von Johann Nepomuk Bürkl, 1867/68.
nachqualifiziert

D-1-62-000-387

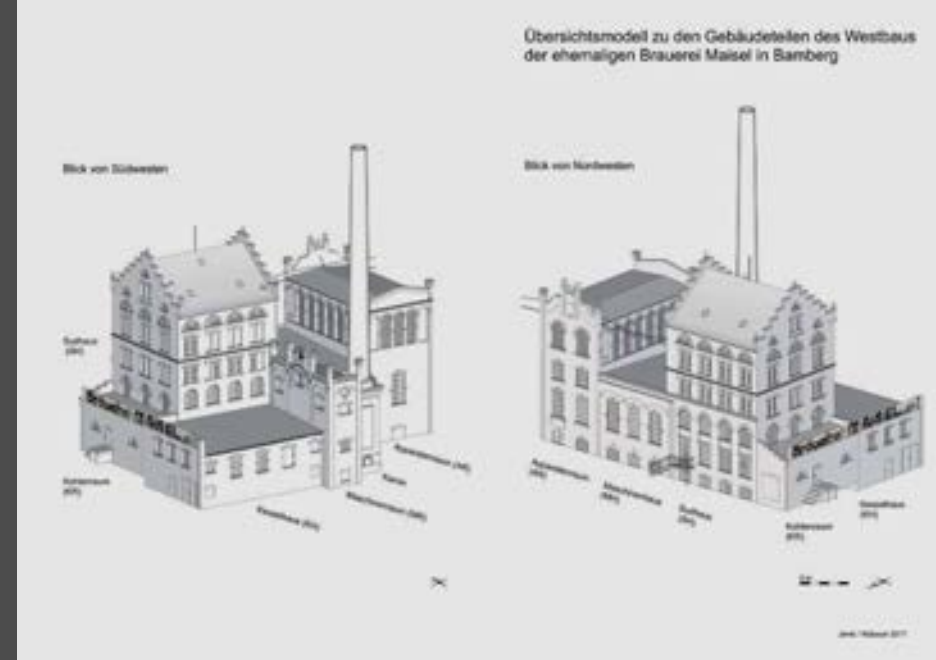
Arcisstraße 21. Ehem. Technische Hochschule, jetzt Technische Universität, ein großes Geviert ausfüllender Komplex aus verschiedenen Bauzeiten: vom ursprünglichen Neurenaissancebau Gottfried von Neureuthers nur das Rustika-Erdgeschoß an zwei Seiten des Südblocks (südlich an der Gabelsbergerstraße, östlich zum Hof) erhalten, 1865-68; Südtrakt an der Gabelsbergerstraße (mit Ausnahme des Ostendes) sowie Fortsetzung westlich an der Luisenstraße (Südhälfte), dreigeschossiger Walmdachbau mit erhöhten Eckpavillons und mit Turm, samt dem plastisch reich ausgestalteten Mittelbau in frei historisierenden Formen, von Friedrich von Thiersch, 1910-16; Mitte des Osttraktes an der Arcisstraße, langgestreckter sechsgeschossiger Institutsbau mit verputzter Fassade, rhythmisch gereihten Einzelfenstern und zurückgesetztem Dachgeschoss mit Flachdach, von Robert Vorhoelzer, 1948-54; südliche und nördliche Eckbauten an der Arcisstraße, dreigeschossige Walmdachbauten in reduzierten historisierenden Formen, von German Bestelmeyer, 1923-28;

2. Erhaltungsziele



Erhaltungsziel: Legitimation und Anschluss an die Traditionen identitätsstiftender Orte und Gebäude. Stadtbildpflege, Bildung von „Traditionsinseln“. Verlust des städtebaulichen und bautypologischen Kontextes.

Beijing, Zentrum West mit Haus des Dichters, Werbung und Wirklichkeit. Fotos: Breitling 2002.



Erhaltungsziel Entwurfsidee, Äußere Gestalt, Volumen, Integrität der Architektur und ihres Funktionszusammenhangs.

AEG Kraftzentrale in Berlin, Oberschöneweide.
W. Klingenberg & W. Issel 1926-28. Masterarbeit Gesine Strehmel, Uni Bamberg 2014. Betreuung: Breitling.

Bamberg, Brauerei Mäusel, M. Maier & Mayer 1904.
Masterarbeit Hack/Jenik, Uni Bamberg 2017. Zeichnung: Jenik/Nöbauer. Betreuung: Breitling.



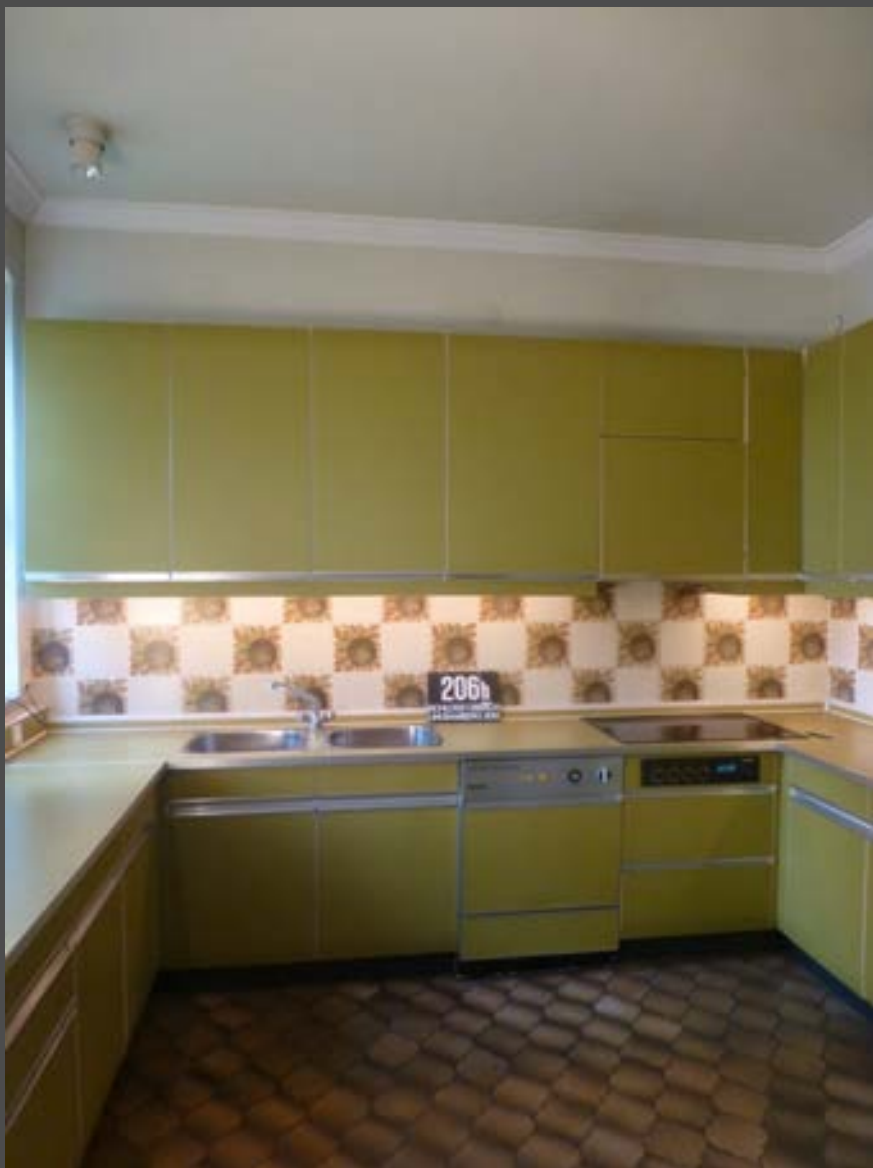
Erhalt von Haptik und Materialität, Gestaltungsabsicht, und reichem historischem Zeugniswert. Tübingen, Waldhäuser Ost, 1968-1974, Überlieferungszustand. Foto: Breitling 2008.



Erhalt von Nutzwert, Verlangsamung der Schadensprozesse an der Konstruktion, Ertüchtigung. Tübingen, Waldhäuser Ost, 1968-1974, Energetische Sanierung. Foto: Breitling 2008..



Erhaltungsziel Integrität der historischen Konstruktion. Werte der historischen Konstruktion kennen, schätzen und als Ausgangspunkt aller Maßnahmen nehmen. Folge sind erhaltende, angepasste, neue, nachhaltige Lösungen. Berlin, S-Bahn, erster Bauabschnitt. Foto: Breitling 2014.



Schloss Obbach

Essensbereich

Land/Wegpunkt/Anschluß: Bayern, Unterfranken / Ost-Oberrhein-Schleife (Route 3, D-97502)
 Ort/Ortschaft: Obbach
 Epä-Nr.: 117 Hoch: 50°04' 38" N. Rechts: 10°03' 34" O Höhe: 283 m
 Zählbelegung: MA-Nr.
 Auftraggeber:

Baujahr: ca. 1975
 Farbton:
 Bauzustand: Schönputz / Putzputz
 Datum: 01.06.2013

Position	Beschreibung	Bemerkung
	<p>Eiche</p> <p>Hochwertige Einbauküche ähnl. die perfekte Küche (serienmäßiges Einbauprogramm ZILODESIGN) (Abb. 1) moosgrün, Plastiklaminier glatt, Arbeitsfläche strukturiert, Stirnseiten weißes Furnier sowie Innenflächen, Gieß-/Drehten Alu (Abb. 2), Sockelleisten dunkelgrau Umfang Wand a/b/c</p>	<p>Einbaupläne und Rechnung über ca. 13.000 € vorhanden, 20.04.1975, Milewski Möbelwerk Zeil KG (Aldenbedünde Altes Schloß, Ordner: Verschiedene Arbeiten Wohnung Schäfer)</p>
Wand a	<p>Arbeitsfläche mit Unterschränken (60/85) Aufputzdeckdosenleiste 5 Steckdosen (Abstand 44cm) (Abb. 3) Unterschränke mit div. Schubladen z.T. innen weiße Gefäße, mittig mit Ausziehschub (Länge 110cm) Of. creme-weiß, Furnier strukturiert/mil. lamellen ausziehbar/verchromte Ständerbeine) (Abb. 4), Brotschrank nach oben ausschwenkbar (weißer Kunststoff) (Abb. 5), Eckschrank mit Halbkantusell</p> <p>fensterbänke, Kalkstein (Jura gelb)</p>	
Wand b	<p>Arbeitsfläche mit Doppelpülbecken (Abb. 6), Spülmaschine (Abb. 7), Einbauelemente, und Unterschränke</p> <p>Hängeschränke mit indirekter Beleuchtung für Arbeitsfläche (35/100), am oberen Rand abgerundet, zwei Doppelschränke, über Hand ausklappbare Dunstabzugshaube</p>	<p>Mischbatterie erneuert, Spülmaschine Miele de Luxe originalzustand, Ceranplatte und Bedienfeld Miele de Luxe erneuert</p>
Wand c	<p>Arbeitsfläche mit Unterschränken, Eckschrank mit Halbkantusell, Vollschrank mit Kühlschrank und zwei Backöfen (Abb. 8)</p> <p>Vor Kamin doppelter Unterschrank (Tiefe 30cm), darüber Regal mit fünf Fächern (Abb. 9)</p>	<p>Kühlschrank NIEFF vermutlich Originalzustand, Backöfen Miele erneuert</p>
Wand b/c	<p>Großformatige Wandkacheln (20/20) creme-weiß/braun gesprenkelt und Bildmotivfließen (flisierte Orange mit Blau), schachbrettartig verlegt, weiß verputzt (Abb. 10)</p>	

© Obb. Friedrich-Werner für Bauherren - Institut für Architekturforschung, Denkmalpflege, Einzelforschung, Foto - Restaurierung und Baugeschichte
 Am Erlanger 12 - D-96040 Bamberg - Tel. 0931-2911-663-2401 - www.ira-forbpa.de/obk
 Betriebsrat/Behörden-Übersicht des Architekturbüros/Architekturbüros, Leitung: Prof. Dr.-Ing. Stefan Bräutigam, Dipl.-Ing. (FH) Peter Dreier,
 Jürgen Götz, M. A.

Blatt Nr. 1

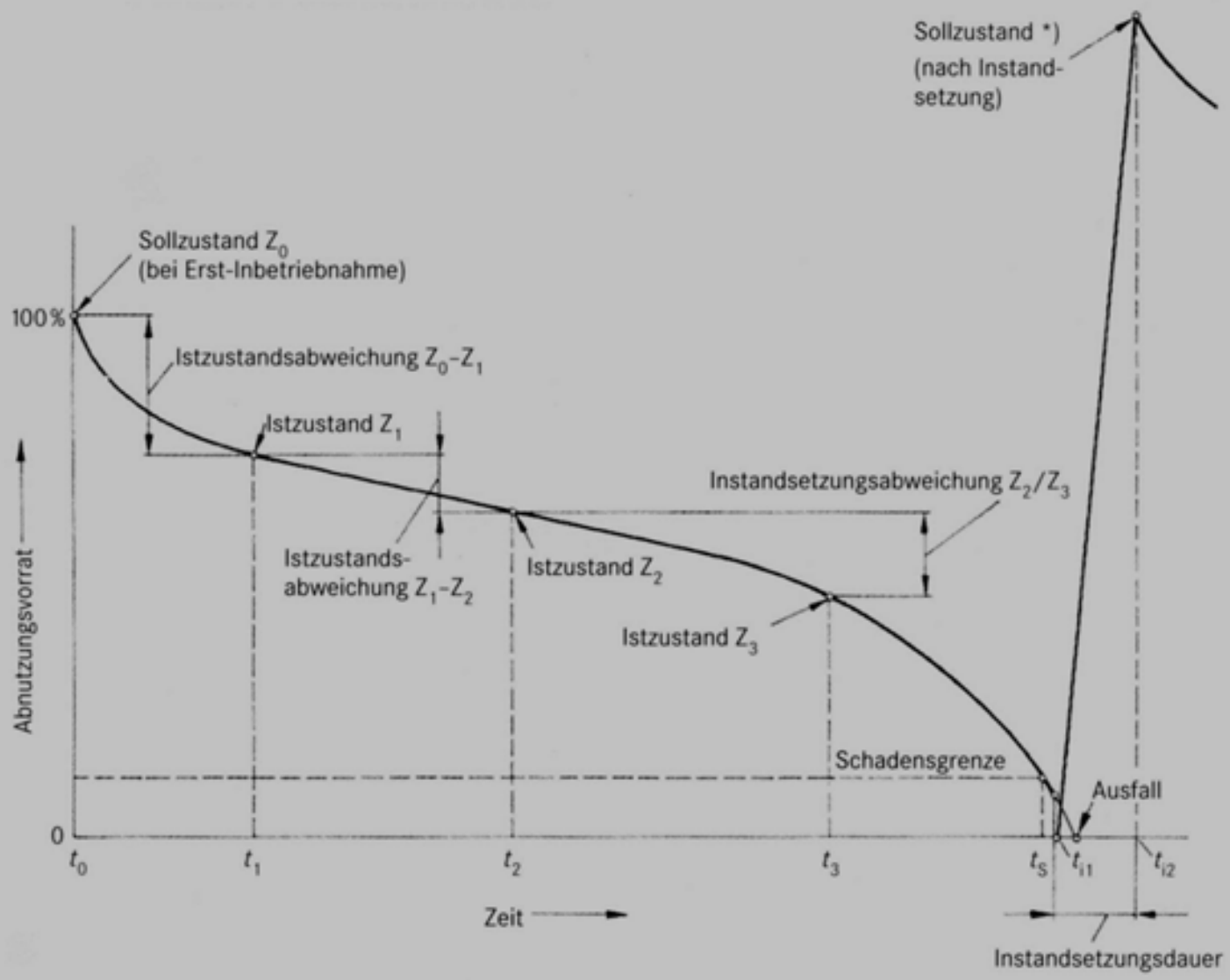
Erhaltungsziel Integrität der historischen Nutzung und Ausstattung. Erhaltungsziel Werterhalt.

Schloss Obbach, Raum 206b, Auffindungszustand, 2017 entfernt. Foto und Raumbuchseite:
 Roman Schöpplein, Juliane Beatrix Rozanski, Uni Bamberg 2013.



Erhaltungsziel Zeugnis des gesellschaftlichen und kulturellen Wandels.

Istanbul, Ataköy, Haus F 26-27, Staatliches Türkisches Baubüro 1956, Ansicht von Westen.
Foto: Alexander Dill, docomomo-workshop 2006.



Verlauf des Ist-Zustandes eines Objektes. Auszug aus DIN 31051, Instandhaltung, Begriffe und Maßnahmen, Ausgabe 6/2003.

3. Handlungsoptionen



Handlungsoption Sanierung/Auffrischung.

Berlin Mitte, Wohnhaus Ecke Krausen/Charlottenstraße.
Foto: Breitling 2001.



Handlungsoption Sanierung/Überformung.

Berlin Mitte, Wohnhaus Ecke
Krausen/Charlottenstraße. Foto: Breitling 2003.

„Every place is open to innovation as long as there is innovation.“
Giorgio Piccinato, Istanbul, docomomo workshop 23.09.2006



Handlungsoption Sanierung/Verbesserung.

Berlin, Berlin, Unité d'habitation, Le Corbusier 1956-1958, Mittelflur.
Fotos: Anke Zalivako 1995 und 2006.



Handlungsoption Maß der Ertüchtigung anpassen

Berlin, Hansa-Viertel, Wohngebäude, Wassili Luckardt und Hubert Hoffmann 1953-1957. Wärmedämmung. Foto: Breitling 2005.



Berlin Wedding, Friedrich-Ebert-Siedlung, Austausch der Wohnungsfenster, Erhalt der Balkonfenster. Foto: Breitling 2006.

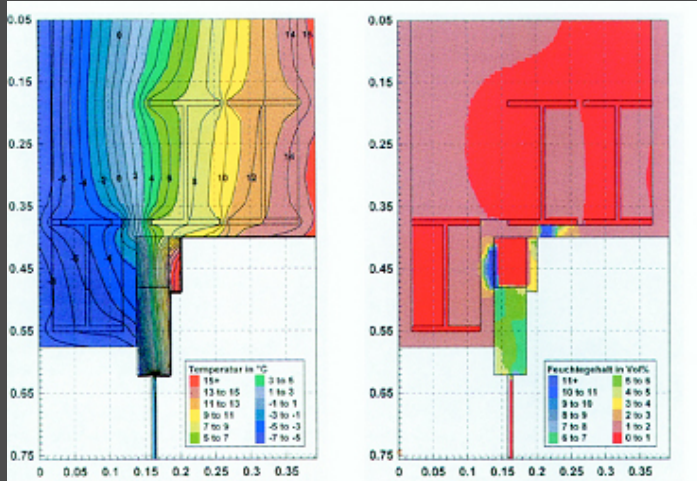
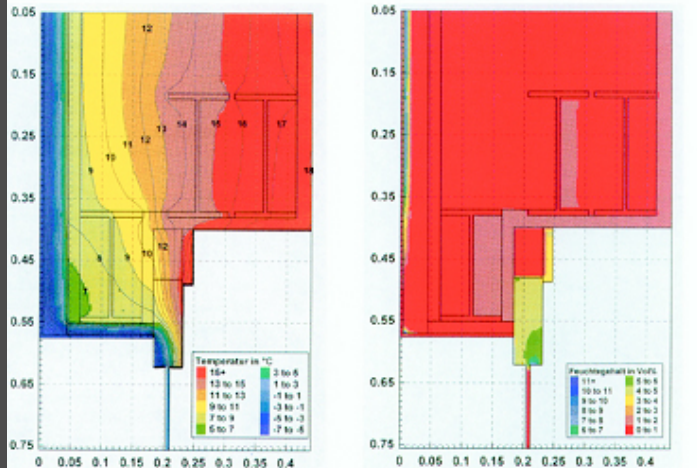


Abb. 4a: Fenstersturz aus I-Stahlträgern vor der Sanierung (Kopernikusstraße Südseite). Links Temperaturfeld bei -10°C Außenlufttemperatur; rechts Feuchtverteilung nach 60 Tagen Normbelastung entsprechend⁶⁾. Erkennbar ist der Wasserdampfstau vor den Stahlträgern und die Eisbildung über dem Fensteranschlag.



Handlungsoption Smarte Ertüchtigung, Entwicklung neuer, auf die historischen Konstruktionen zugeschnittener Technologien

Siedlung Dresden - Trachau, Fenstersturz vor und nach der Sanierung, Wärmedämmung.
Aus: OBERHAUS 2000.

Siedlung Dresden - Trachau, Fenstersturz vor und nach der Sanierung, Wärmedämmung.
Aus: OBERHAUS 2000.



Handlungsoption Ausweichstrategien

Schaffhausen, IWC Werksgebäude, Johann Gottfried Meyer 1874-1875, Museum mit Fluchttreppenhaus, Joseph Smolenicki 2007. Foto: Breitling 2007.

Literaturempfehlung:

CRAMER, Johannes; BREITLING, Stefan: Architektur im Bestand. Planung, Entwurf, Ausführung. Basel/Boston/Berlin 2007.



Eichstätt, Ulmer Hof, Jacob Engel 1688, Teilbibliothek I der KU, Karl Joseph Schattner und Jörg Homeier 1978-1980. Foto: Breitling 1999.



Handlungsoption partiell erhalten und in Funktion halten oder museal thematisieren.
Istanbul, Ataköy, Haus F 26-27, 1956. Foto: Breitling, docomomo-workshop 2006.



Handlungsoption Reparieren

Istanbul, Ataköy, Haus F 26-27, 1956. docomomo-workshop 2006. Fotos: Breitling 2006.

Literaturempfehlung: REUL, Horst: Handbuch Bautenschutz und Bausanierung. Schadensursachen, Diagnoseverfahren, Sanierungsmöglichkeiten. 4., überarb. und erw. Aufl. Fachbuch Bau. Köln 2001.



Handlungsoption Bauliche Schutzmaßnahmen. Temporäre Verkleidung zum Schutz während Maßnahmen.
Aus: CRAMER/BREITLING 2007, S. 188.

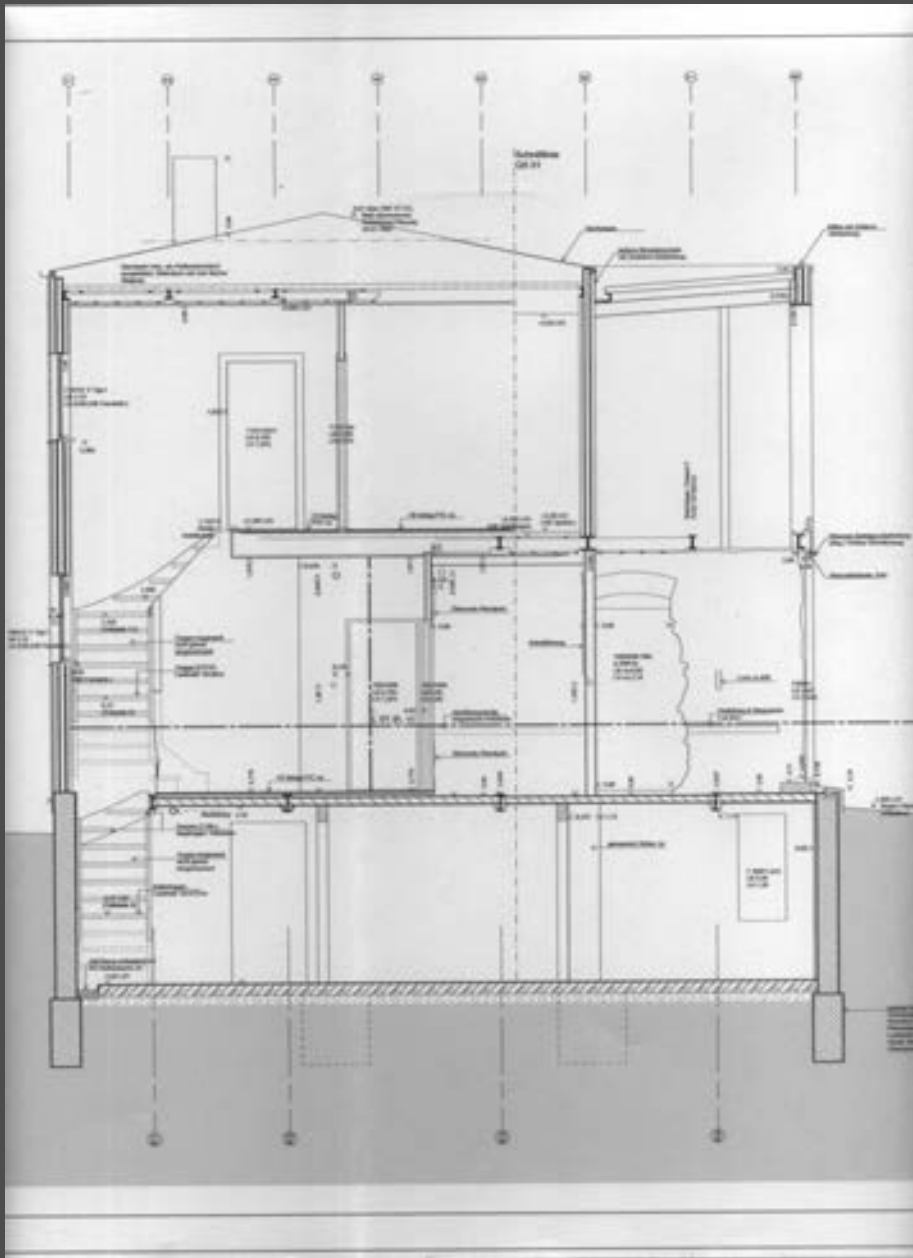
Literaturempfehlung:

PETZET, Michael; MADER, Gert Th. (Hrsg.): Praktische Denkmalpflege. 2. Aufl. Stuttgart 1995.



Handlungsoption kontrolliert und beobachtet Verfallen lassen.

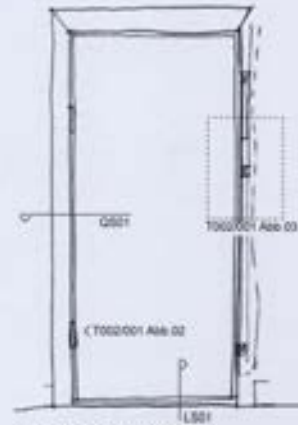
Bötzow, Lkrs. Oberhavel, Wohnhaus Fritsche, Friedhofstr. 29, Brüder Luckhardt und Alfons Anker 1932-1933.
Foto: Schwarz, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege 2001.



Raubuch
Haus Fritsche
 Friedhofstrasse (ehem.) 29, D-16727 Oberkrämer
 9 52°36'41" N, 13°18'18" E
 Bearbeiter: Leila Reese
 Datum: 13.03.2012



Raum: 001
 Bauteil: 001f
 T002/001



Skizze T002/001 Ansicht 001f, Reese





Berlin, Evangelisches Gemeindezentrum Apostel Johannes im Märkischen Viertel. Architekten: Neumann, Grötzbach & Plessow 1970-1971.

Berlin, Apostel-Johannes-Kirche. Fotos: Breitling 2005. [Literaturhinweis](#): Berlin und seine Bauten VI, 1997 Kerstin WITTMANN-ENGLERT 2006

D-13439 BERLIN, APOSTEL-JOHANNES-KIRCHE

Baubuch

Bauh. Bauablauf (Mitarbeiter Vorl.)

Obj. Nr.: Hoch. Bauteil.

Zustellung: 04.12.

Auftraggeber: Apostel-Johannes-Gemeinde, Domänenstraße 147, D-13439 Berlin

122 6

Bauart:

Aufw. A.55 21/2.005

Beauftragte: Alexander Köster, Katrin Hoffmann

Datum: 7.12.2005

Foto Nr.:

Platine Nr.:



Technische Universität Berlin - PG Bau- und Strukturgeschichte - Sek. A 23 - Straße des 17. Juni 133 - 10623 Berlin

Tel. +49 (0)30 31421846 - <http://baugeschichte.a.tu-berlin.de> - Bauarchivierung Übung WS 2005/2006 - Leitung: Dr.-Ing. Stefan Breitling



Handlungsoption Bauaufnahme, Bauforschung, baugeschichtliche Sammlung und Bewertung.

Berlin, Apostel-Johannes-Kirche, Bauaufmaßübung TU Berlin 2005, Leitung: Stefan Breitling, Betreuung: Anke Blümel, Christian Kannenberg.



Berlin, Apostel-Johannes-Kirche, Querschnitt mit Bauabschnittsfugen und Oberflächenbehandlung des Betons. Bauaufnahme-Übung TU Berlin 2005, Betreuung: Blümel, Breitling, Kannenberg.



Handlungsoption Information, Diskussion, Beteiligung.

Ist International do.co.mo.mo Workshop, How to preserve a Housing Utopia. Istanbul, Ataköy. Foto: Breitling 2006.

BUILT ENVIRONMENT
Building Units Phase I

DOCUMENTATION OF ATAKÖY, BUILDING UNITS PHASE I

HTML database

Single investigation on each building is necessary because of the different conditions, transformations and needs. During the workshop concepts are created collaboratively but later made independently (Fig. 3).

Portals of the present state and comments are collected in an open table structure. Information can easily be found.

What is a common and open platform that gives access to the web as well as data. Everyone can use it without special program.

The ease of data presentation makes the data understandable and accessible. It is a good tool for communication and further planning.

Fig. 3 The open and understandable online system makes information of each building unit and its location easy to find.

Fig. 4 The online portal offers information on building units. Thanks to the ease of data presentation and the documentation and investigation of each building.

Fig. 5 Documentation of building units. It is an open platform of modern heritage. Thanks to its ease of use, everyone can use it without special program.

Building E24_37

Address: ...

01. Overview: Design, location, ...

02. History: ...

03. Address: ...

04. Current Status: ...

05. ...

06. ...

07. ...

08. ...

09. ...

10. ...

How to Preserve a Housing Utopia: The Documentation and Sustainability of Modern Heritage, Case Study: Ataköy - Istanbul

do.co.mo.mo

Zugänglichkeit der Informationen: Veröffentlichung html database. Poster 3 der Gruppe Building Units Phase 1, 2006, Leitung: Breitling/Zalivako/Handorf.